

Bereinigte  
Latbacher Zeitung.

Nro. 35.



gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 2. May 1817.

Inland.

Wien.

Zu Triest hat sich unter dem Vorsitz Sr. Erz. des dortigen für die Armen und Nothleidenden so sehr besorgten Herrn Gouverneurs Baron v. Rosetti, ein Verein zur Unterstützung der Armen gebildet, dessen Dauer vom 4. April an bis zum Sept. festgesetzt ist. (Wdr.)

Innsbruck.

Unter den Beförderern der thätigen Menschenliebe und eines edlen Sinnes zeichnen sich die hiesigen Handelsleute Hrn. Gebrüder Mayer, dadurch vorzüglich aus, daß sie auf eigene Kosten einen großen Getreidvorrath aus der Ferne kommen ließen, und um den eigenen Kosten = Preis vorzüglich an minder wohlhabende Einwohner austheilten. Aus Wien schreibt man von 12. April: „Vorgestern ist das reich mit Diamanten verzierte Portrait Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen von Brasilien, Bräutigams Ihres kais. Hohheit der Erzherzogin Leopoldine, hier angekommen. Der Werth der Diamanten, welche dieses Bildniß umgeben, und an der Ket-

te, woran es hängt, angebracht sind, wird auf nicht weniger als 100,000 Dukaten geschätzt.“ (B. v. L.)

Ausland.

Preußen

Als ein im Preussischen bisher völlig neues Institut sind nunmehr im Großherzogthum Posen die Friedensgerichte eingeführt. Ausßer der Aufsicht über Streitsachen sind die Friedensrichter dazu bestimmt, in allen Rechtsangelegenheiten, vor Anstellung des förmlichen Processes, die Sühne oder die gütliche Beylegung unter beyden Theilen zu versuchen. Der gute Einfluß, den dieses auf die Verminderung der Prozesse haben wird, ist einleuchtend. (Wdr.)

Bayern.

Am 16. April erhob sich in München ein heftiger Wind, der binnen 4 Stunden die Stärke eines gewaltigen Sturmes erreichte; die Luft verfinsterte sich und es blizte und donnerte bey abwechselndem Regen und Schnee wiederholt und sehr heftig. Das stürmische Wetter begann zu Mittag und dauerte bis in die Nacht. Um 10 Uhr erschreckte die

Einwohner der Thon des Feuerhorns von den Thätern und eine fürchterliche Noth verbreitete sich am Himmel. Das auf dem großen Make vor dem alten Zeughaufe gelegene und für das neue Theater bestimmte Bankholz stand in wenigen Augenblicken in Flammen; ein Brand, der wegen der Nähe der königl. Residenz, des Hoftheaters, des Marstalls u. s. w. und bey dem noch immer starken Winde sehr gefährlich zu werden drohte. Den trefflichen Feueranstalten und den Bemühungen der Polizei und des Militärs gelang es dennoch, die nahe gelegenen Gebäude zu retten. Der König, der Kronprinz, die Prinzen Carl und Eugen befanden sich selbst an den bedrohten Plätzen, um die Arbeiter durch ihre Gegenwart zu ermuntern. (Wdr.)

### De u t s c h l a n d.

Nach Berichten aus Regensburg hat daselbst der Durchzug der aus Frankreich zurückkehrenden kaiserl. Oesterreichischen Truppen, am 11. Aprill bereits begonnen.

Auch von den b. bayr. Truppen rückte das 12. Linien Inf. Regt. von dort in Würzburg ein. Unter den kaiserl. Truppen marschirt nur das Regiment Joseph Colloredo, vollständig zurück. (W. 3.)

Der Großherzog von Hessen hat der Stadt Mainz und der Gemeinde Castel, die Hälfte aller für das laufende Jahr 1817 schuldigen Grund- und Fenstersteuer erlassen. (W. 3.)

### I t a l i e n.

Zu Corfu wurde im Januar eine Verschwörung entdeckt, an deren Spitze ein junger Mann, Namens Lepeniotty, stand. Dieser wurde zu achtjähriger Ketten- und Gefängnisstrafe, und dann zur Verbannung aus den Ionischen Inseln verurtheilt. Ein Mitschuldiger, Caracopulo, wurde mit einjähriger Gefängnisstrafe belegt. (W. 3.)

### F r a n k r e i c h.

Nachdem von mehreren Deutschen Höfen bei deren Gesandten am Bundestage bereits eine vollständige Genehmigung ihres Benehmens, aus Anlaß der Note des Kurfürsten von Hessen eingelaufen ist, und verschiedene der deutschen Mächte ihre Gesandten zugleich ermächtigten, in vorkommenden ähnlichen Fällen mit noch größerer Energie zu Werke zu gehen, haben auch mehrere Franzosen, welche durch die königl. westphäl. Res-

gierung auf kurheffischem Gebiet und in der Residenzstadt Kassel Domainengüter und Häuser, mit Beobachtung aller Formalitäten des Rechts, erkaufte haben, und die Veräußerung des Kaufschillings durch Einlösungen und Kaufkontrakte in der besten Form nachweisen können, unter andern der Baron von Boncheporn, Ritter des Ludwigskreuzes und Großkreuz des großherzogl. hessen-darmstädtischen Hausordens, vormahliger königl. westphälischer Hofmarschall und gegenwärtig Postdirektor zu Metz, durch ihre resp. Departementsräthe bei Sr. Maj. dem König von Frankreich Beschwerden gegen die vom Kurfürsten von Hessen angeordneten Maßregeln erhoben, wodurch ihnen ihr wohl erworbenes Eigenthum entzogen wurde, und sie eintheils des Genusses desselben entbehrten. Sr. Maj. hat darauf dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog v. Richelieu, befohlen, dem in Frankfurt residirenden kön. Gesandten, Grafen von Reinhard, die gewissten Ordres und Instruktionen zu ertheilen, bei der deutschen Bundesversammlung auf gewissenhafte und treue Aufrechthaltung des 16. Artikels des Pariser Friedens, der ebenfalls das vormahlige Königreich Westphalen in sich begreift, zu bestehen, und darüber sorgsam zu wachen, daß kein Franzose in seinem wohl und lästiger Weise erworbenen Eigenthumsbesitze gekränkt werde. Im Weigerungsfalle würde man die Befugniß haben, in Frankreich das Repressalienrecht gegen diejenigen Deutschen ausüben zu können, welche Nationalgüter unter der Regierung Napoleons gekauft haben.

In Rücksicht des standhaften Verfahrens der Bundesversammlung und der kräftigen Unterstützung vieler Höfe, heißt es in Nr. 12 des Wandrers, daß der Churfürst bereits nach gegeben hat, und sich mit Hofmann so wie mit den übrigen, Domänen käufern vergleichsweise abgefunden. (S. 3.)

Zu der Sitzung der Pairskammer am 20. v. M. gab Marschall Marmont folgende merkwürdige Aufschlüsse über den dermaligen Zustand der französischen Armee: „Betrachte ich den Zustand der Infanterie, so sehe ich eher Bruchstücke von Corps, als wirkliche Corps; 100 Bataillone, etwa von 250 bis 500 Mann, die zusammen nicht 20000

Mann weiltfähiger Truppen bilden. Es gibt keinen Soldaten, der nicht, wenn er die jetzigen Corps der französi. Infanterie gesehen hat, überzeugt ist, daß die besten Soldaten dabey ihren guten Geist verlieren müssen, und die schlechten setzen solchen erlangen können. Dies ist eine natürliche Folge der außerordentlichen Schwäche der Corps und ihrer schlechten Organisation. Würde man einen Blick auf die Cavallerie, so findet man diese noch schlechter. Gewisse Regimenter existiren nur dem Rahmen nach; einige Corps haben nur 80 Mann und 30 bis 40 Pferde. Dergleichen Corps sind gar nichts, nichts als Corps, nichts als Cadres, sondern dienen nur dazu, Officiersstellen vergeben, und unnütze Ausgaben machen zu können. (Wdr.)

### Spanien.

Bekanntlich wurde voriges Jahr zu Valencia ein Patriot, Namens Rechar, gehängt. Am 19. Febr. fand man seinen Ankläger in einer Straße von Valencia ermordet, und man fand seinen Kopf auf einem Pfahl mit dem Zettel: Schuld, die ich dem Helden Rechar und seinen Gefährten bezahle, die durch meine verrätherische Angabe anfacopfert wurden. (S. 3.)

Briefe aus Spanien, in Pariser Zeitungen melden, daß in Mora die Stadt Arnedillo (in Alt-Castilien), in Folge des Erdbebens am 18. März, durch den Einsturz eines Berges verschüttet worden, so daß man nichts mehr vor ihr als die Spitze des Kirchthums sehe; die ganze Einwohnerchaft sey dabey zu Grunde gegangen, auch das Dorf Barlasa sehr beschädigt. (W. 3.)

### Großbritannien.

Seit einigen Tagen begibt sich Lord Ersmouth häufig in das Bureau der Admiralsität, und das Gerücht verbreitet sich, ein zweyter Besuch zu Algier wäre nothwendig geworden.

Als die Mannschaft des Impregnable entlassen wurde, vereinigte sich das Schiffsvolk, ließ eine Medaille prägen, nagelte sie an das Vordertheil an, und sagte dabey: Wenn auch wir, wie die Landtruppen bey Water-

loo, keine Medaille bekommen, so soll doch unser Schiff nicht leer ausgehen.

(S. 3.)

Eine neue sehr nützliche Anwendung des Gußeisens, besteht in dem so eben in London eingeführten eisernen Straßenpflaster. Statt nemlich die Straßen mit Steinen zu pflastern, fängt man jetzt an, sie mit länglichen eisernen Platten, deren Aussenseite ganz wie das Steinpflaster aussieht, und welche schwalbenschwanzartig untereinander verbunden sind, zu belegen.

Am 18. Nov. lagen in dem Hafen zu Canton in China, 42 Amerikanische, 13 Englische, 2 Holländische und 1 Dänisches Schiff, deren Ladungen vornehmlich aus Thee bestanden. (W. 3.)

### Afrikanische Raubstaaten.

In Tripolis, wo der Dey sich alle mögliche Mühe gibt, nach europäischer Weise zu herrschen, und dem Despotismus der Janitscharen ein Ende zu machen, hat es einige Unruhen gegeben, und der Dey hat fünf Personen den Kopf abschlagen lassen. Unter den neuen Reformen, welche er getroffen, ist auch die, daß er mehr für das Recht der Frauen gesorgt hat, die sonst, fast ohne daß es die geringsten Folgen für den Thäter hatte, ums Leben gebracht werden konnten. (S. 3.)

### Miszellen.

Man will das Mittel erfunden haben, durch Magnetisiren Wein und Bier zu verbessern, und zwar so, daß der schlechteste Kräcker nach der Manipulation der beste Eilser, und das dünnste Bier zu Doppelbier wird. (K. 3.)

Der verstorbene Marschall Massena, der in einem Tag mit Bernadotte, dem jetzigen Kronprinzen von Schweden, den Setgeantegrad erhielt, hinterläßt eine Wittve mit 2 Söhnen, und einer an seinen ersten Adjutanten, General Reille, verheiratheten Tochter. Bonaparte, der sich bis zum 29. Jänner noch wohl befand, aber noch immer vielen Mismuth über seine Beschränkungen zeigt, ist am 27. Jänner nach sehr langer Zeit zum ersten Male wieder ausgegan-

gen, um Madame Bertrand, die 12 Tage früher von einem Knaben entbunden worden, einen Besuch zu machen.

Am 11 April fiel zu Venedig viel Schnee. Einer der seltsamsten Gebräuche herrscht wohl bey den Afsanen im südlichen Persien. Man verfährt dort Verbrechen durch Auslieferung von Weibern. So kostet ein Mord 12 Weiber, wodon 6 eine Steuer von 6 Rupien (zu 20 Gr.) bey der gemeinen Volksklasse mitbringen müssen. Eine abgehauene Hand, Nase oder Ohr wird mit 6 Weibern, ein Zahn mit 3 Weibern, und eine Kopfwunde mit 1 Weibe bezahlt. Wer etwa die Frau wieder los werden will, darf nur dem Nachbar ein Loch in den Kopf schlagen. Doch ist es auch erlaubt, in anderm Geld zu bezahlen, wenn man etwa an Weibern nicht bey Kasse wäre.

Seit 14 Tagen befindet sich zum ganz besondern Vergnügen des Publikums eine außerordentlich kunstreiche Seiltänzer-Gesellschaft in Innsbruck, die durch die Fertigkeit in ihrer Kunst allgemeine Bewunderung zu erregen strebt, und auch allgemein wegen ihrer Kunstfertigkeit um so mehr bewundert wird, als die Künstler etwa nicht Menschen, sondern eine aus 6 Affen bestehende Gesellschaft sind, die täuschend alles das auf dem Seile machen, was man je von Menschen gesehen hat. Sie machen ihre Sache so gut und brav, daß es sogar Leute gab, die die Affen für abgerichtete und verkleidete Kinder hielten, weil sie sich nicht überzeugen konnten, daß Thiere so weit gebracht werden können. — Herr Seraphino Baldani, Bes-

sitzer dieser außerordentlichen Seiltänzer-Gesellschaft hat uns, daß er hieher kam, sehr viel Vergnügen gemacht, und hat immer zahlreichen Besuch.

In öffentl. Blättern ist bereits wiederholt die Rede davon gewesen, daß der Bundestag damit umgehe, den deutschen Bund als eine für sich bestehende unabhängige Macht zu konstituiren. Die Sache ist an sich wahr, nur noch nicht ganz zur Reife und Ausführung gediehen. (B. v. I.)

In der Nachbarschaft von London wird gegenwärtig ein großer Ballon, in Form eines Fisches erbaut, welchen man hofft vermittlest einer Dampfmaschine nach Gutfunken hin- und herleiten zu können. Dieser Luftschiff ist 70 Fuß lang und 12 Fuß hoch, so daß ein großer Mann ganz bequem darauf herumgehen kann. Die Haupttheile desselben waren schon vor einem Monate beendet. Man bewundert die zahlreichen Anwendungen, welche die Engländer von dem Dunste des Wassers, sowohl als bewegende Kraft, wie auch als Wärmungsmittel zu machen wissen, und es ist kein Scherz, wenn man sagt: „daß beynabe ihre ganze Industrie gegenwärtig aus Dunst zusammengesetzt ist.“ Menschenhände sind ganz überflüssig geworden. (Wdr.)

---

### Wechsel-Curs in Wien

am 25. April 1817.

Conventionsmünze von Hundert 332 5/8 fl.

---

### Gubernial-Verlautbarung. (1)

Damit das Publikum in den Stand gesetzt werde, sich das österreichische Strafgesetzbuch zu den wohlfeilsten Preisen anschaffen zu können, wird bekannt gemacht, daß bey dem k. k. gubernial. Laramte in Laibach das Exemplare dieses Gesetzbuches zu dem Preise von 2 fl. W. W. zu haben seyn wird.

Laibach am 8. April 1817.

---

### Erinnerung.

Die (P. T.) Herren Abnehmer, welche mit der Pränumeration sowohl für das verfloßene halbe Jahr, als für die igt laufende Jahreshälfte noch im Rückstande sind, werden ersucht, ihre Ausstände einzusenden.